

16.06.2013 - 19:11 Uhr

## **EU-Erweiterungskommissar zuversichtlich bezüglich der Unterzeichnung eines Abkommen zur Assoziation mit der Ukraine**

Brüssel (ots/PRNewswire) -

Der EU-Kommissar für Erweiterung und Europäische Nachbarschaftspolitik, Stefan Füle, sagte am Freitag, er habe keine Zweifel, dass das Abkommen zur Assoziation mit der Ukraine unterzeichnet würde, und dass weitere Abkommen mit anderen Partnern, darunter Moldawien, auf dem Gipfel der Östlichen Partnerschaft in Vilnius im November auf den Weg gebracht würden.

Auf die Frage, ob der Vilnius-Gipfel ein Misserfolg wäre, wenn kein Assoziationsabkommen mit der Ukraine unterzeichnet werden sollte, antwortete er: "Die Östliche Partnerschaft wird erfolgreich sein."

Er merkte an, dass bestimmte Bedingungen existierten, die die Ukraine erfüllen müsse, damit das Abkommen unterzeichnet würde, fügte jedoch hinzu, er habe keinen Grund zum Zweifel, dass die Bemühungen in diese Richtung fortgesetzt würden.

Nach einem Treffen mit dem Ministerpräsidenten Moldawiens, Iurie Leanca, sagte Füle: "Gemeinsam mit Ministerpräsident Leanca und anderen Mitgliedern der Östlichen Partnerschaft sind wir fest entschlossen, Ergebnisse zu erzielen und die Erwartungen zu erfüllen; dazu wollen wir den Gipfel von Vilnius als Ort zur Unterzeichnung des ersten Abkommens nutzen und zudem diese bedeutenden anderen Abkommen mit unseren Partnern auf den Weg bringen."

Er setzte hinzu, das Treffen des Kooperationsrates in Luxemburg im Juni sei "eine weitere Gelegenheit, zu beurteilen, wo wir stehen, und zu entscheiden, was zu tun ist, um echte Fortschritte zu erzielen."

Erst letzten Monat hatte die Europäische Kommission grünes Licht für das Assoziationsabkommen gegeben und die Angelegenheit zur endgültigen Entscheidung an den Europäischen Rat weitergeleitet, der die 27 europäischen Mitgliedstaaten umfasst.

Die Empfehlung würdigte das positive Engagement der Ukraine, mit dem diese die vom Europäischen Ministerrat im Dezember letzten Jahres aufgestellten Bedingungen erfüllen will.

Die Ukraine hat seitdem einen weitreichenden Reformprozess in Gang gesetzt, der seine Gesetzgebung an europäische Standards anpassen soll, darunter das Straf- und Steuerrecht, und Verbesserungen am Wahlrecht vornehmen soll. Das Land hat auch sein Visumssystem vereinfacht und ein neues striktes Antidiskriminierungsgesetz verabschiedet.

Kontakt:

Andrea Giannotti (+44-7825-892-640)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100053113/100739677> abgerufen werden.